



JAHRESBERICHT 2010

Deutscher Kinderschutzbund OV Braunschweig e.V.



die lobby für kinder



Vorwort	03
Wer wir sind – was wir wollen	04
Geschäftsstelle/Mitarbeiterinnen	05
Teams der Schulkindbetreuung	06
Vorstand	07
Beratungsstelle	08
Statistik der Beratung	09
Elternkurse	10
Vermittlung von Notmüttern	11
Impressionen	12-13
Schulkindbetreuung:	
Offene Ganztagsgrundschule	14
Pädagogischer Mittagstisch	15
Braunschweiger Familienpaten	16
Kinder- und Jugendtelefon	17
Elterntelefon	18
Öffentlichkeitsarbeit	19
Förderkreis	20
Finanzierung & Spenden	21
Jahresabschluss 2010	22-23

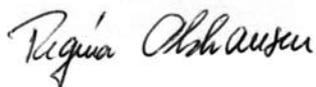
Liebe Mitglieder, MitarbeiterInnen, Unterstützer und Förderer,

durch die Medien sensibilisiert, wenden sich immer mehr um das Kindeswohl besorgte Menschen an unsere **Beratungsstelle bei Gewalt und sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen**. Die Fallzahlen haben sich seit 2009 um über 60 % erhöht. Besonders angestiegen sind unter anderem auch die Fälle bei hochstrittiger Trennungsproblematik, unter der die betroffenen Kinder besonders zu leiden haben.

2010 drohte zum 1. Juli unserem Projekt der Braunschweiger Familienpaten das Aus. Durch eine kurzfristige Projektfinanzierung der Stadt Braunschweig und viele private Spender konnten wir den finanziellen Engpass überstehen. Ende des Jahres durften wir aufatmen: vermehrtes Spendenaufkommen durch die Aktion „Goldenes Herz“ der Braunschweiger Zeitung und die Zusage der PSD-Bank die **Braunschweiger Familienpaten** bis 2012 zu unterstützen ermöglicht uns eine neue Ausbildungsgruppe, um den vielen Anfragen nach einer Familienpatenschaft gerecht zu werden.

Auch im letzten Jahr ist die finanzielle Not von Kindern und deren Familien, die besonders im Bildungs- und kindgerechten Freizeitbereich deutlich wird, in Braunschweig gewachsen. Darauf wurde in unserer Stadt reagiert: Am 6. Dezember 2010 konnten die in einer großen Gemeinschaftsaktion durch das Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut erarbeiteten **„Braunschweiger Leitlinien zur Prävention von Kinder- und Familienarmut und zur Linderung der Folgen“** zur Unterschrift vorgelegt werden. An der Umsetzung dieser Leitlinien arbeiten der Beirat und alle Unterstützer dieser wichtigen Kampagne zum Wohl aller Braunschweiger Kinder gemeinsam.

An dieser Stelle möchten wir allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, langjährigen Mitgliedern und Förderern ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung der Kinderschutzarbeit in Braunschweig danken.



Dr. Regina Olshausen (Vorsitzende)



Der Ortsverband Braunschweig wurde als eingetragener Verein 1969 gegründet. Zur Zeit haben wir 250 Mitglieder.

Wir sind Mitglied im

- Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB)
- Landesverband Niedersachsen des DKSB (LV)
- Paritätischen Niedersachsen

Als Ortsverband Braunschweig sind wir rechtlich und finanziell selbständig und arbeiten eigenverantwortlich.

Als Mitgliedsorganisation des DKSB sind wir an Programme und Grundsätze gebunden, die von der Bundesmitgliederversammlung beschlossen werden.

Der Ortsverband Braunschweig ist **gemeinnützig** und politisch und konfessionell ungebunden.

Der Deutsche Kinderschutzbund tritt ein für

- die Rechte von Kindern und Jugendlichen, wie sie verankert sind in der „UN-Konvention über die Rechte des Kindes“
- die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung von Kindern
- den Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art
- die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen als gleichberechtigt in ihrer Teilhabe am sozialen Leben

Zur praktischen Umsetzung und aktiven Lobbyarbeit der Kinderrechte in Braunschweig kooperieren wir mit Gleichgesinnten im ‚Netzwerk gegen Gewalt – Braunschweig präventiv‘ und dem ‚Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut‘.

Freiwilligkeit, Anonymität und Vertrauensschutz sind im Leitbild unseres Verbandes verankert.

GESCHÄFTSSTELLE

Madamenweg 154
38118 Braunschweig

Telefon 0531-81009
Telefax 0531-280 97 81

info@dksb-bs.de
www.dksb-bs.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 10:00 – 12:00 Uhr
Dienstag 10:00 – 12:00 Uhr
und 15:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr
und 15:00 – 17:00 Uhr

Freitag 10:00 – 12:00 Uhr

Beratungstermine sind
nach Vereinbarung
auch zu anderen Zeiten möglich.

DAS TEAM IM MADAMENWEG 154

Annette Brühl

Leitung der Beratungsstelle
annette.bruehl@dksb-bs.de
Dipl.-Soz. Pädagogin,
Fachkraft gemäß §8a SGB VIII

Anja Groth

Dipl.- Pädagogin
Koordination Nummer gegen Kummer
anja.groth@dksb-bs.de

Katrine Hörsting

Mediatorin
Koordination Familienpaten
katrine.hoersting@dksb-bs.de

Claudia Smoczyk

Steuerfachangestellte
claudia.smoczyk@dksb-bs.de
Sekretariat/Buchhaltung

Petra Zelder

Bürokauffrau
Sekretariat/Notmuttervermittlung
petra.zelder@dksb-bs.de

Fünf Supervisor/innen für haupt-
und ehrenamtliche MitarbeiterInnen
sind auf Honorarbasis beschäftigt.



Teams der Schulkindbetreuung

A Offene Ganztagsgrundschule Diesterwegstraße

■ **Petra Mohr**

Dipl.-Pädagogin, Elternmedientrainerin
Leitung und Fachberatung des OGS-Teams
petra.mohr@dksb-bs.de

■ **15 Uhr-Gruppen:**

**Claudia Brennecke,
Stephanie Cichos,
Claudia Eyberg,
Maren Kaul,
Sherly Klaus,
Karen Vogel**

■ **16 Uhr-Gruppen:**

**Petra Großmann,
Manuela Himpel,
Nicole Prieß**

■ **17 Uhr-Gruppen:**

**Anja Groth,
Sylke Röwekamp,
Martina Wiesner**

Springerin: Katrin Giesler

B Pädagogischer Mittagstisch in der GHS Pestalozzistraße

■ **Monika Woköck**

Erzieherin, Projektleitung
monika.wokoek@dksb-bs.de

■ **Monika Briske**

Assistentin





Vorstand

Dr. Regina Olshausen

1. Vorsitzende
(Ärztin, Dipl.-Psychologin)
regina.olshausen@dksb-bs.de
Beisitz im Landesvorstand

Roswitha Goydke

2. Vorsitzende
(Dipl.-Psychologin)
roswitha.goydke@dksb-bs.de

Christine Gaisbauer

Schatzmeisterin
(Bankkauffrau)

Monika Heidemann

Schriftführerin
(Fotografin)

Heidi Völkel

Koordinatorin KJT/ET
(Kaufm. Angestellte)

Margarete Pohl

(Physiotherapeutin)

Birgit Rabe

(Technische Redakteurin)

Ehrenamtliche

82 Frauen und Männer arbeiteten im Jahr 2010 ehrenamtlich in verschiedenen Arbeitsfeldern, die meisten von ihnen am Kinder- und Jugendtelefon, am Elterntelefon, als Familienpaten und im Vorstand.

Insgesamt wurden 2010 mehr als 5.300 Stunden ehrenamtlich geleistet.



Beratung

Die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes in Braunschweig ist eine vom Land Niedersachsen teilgeförderte Einrichtung, die Hilfen in dem Bereich „**Gewalt gegen Kinder und Jugendliche**“ anbietet. Unser Angebot richtet sich an Mädchen und Jungen. Wir legen Wert auf **Freiwilligkeit** beim Aufsuchen des Beratungsangebotes. In jedem Fall wird **Anonymität** und **Vertraulichkeit** zugesichert. Wir unterstützen Rat suchende, Betroffene bzw. „**Opfer**“ und deren Angehörige. Hilfesuchende „**Täter**“ werden an Beratungsstellen weiter vermittelt, die spezielle Angebote aufweisen.

Eltern in Trennungssituationen

erhalten Unterstützung im Umgang mit dem getrennt lebenden Partner, mit den gemeinsamen Kindern und bei Verunsicherung im Kontakt mit dem Jugendamt oder auch dem Familiengericht. Eltern werden unterstützt, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahrzunehmen und sie trotz ihrer eigenen problematischen Situation angemessen zu berücksichtigen. Um das Kind in einem akuten Familienkonflikt zu schützen, bemüht sich der Kinderschutzbund, eine zeitnahe Beratung durchzuführen. Es soll vermieden werden, dass sich negative Entwicklungen verfestigen oder sich Problemlagen für die gesamte Familie noch verschärfen.

Kinder und Jugendliche kommen zu uns, wenn sie Probleme mit Eltern, Freunden oder der Schule haben, wenn sie sich bedroht fühlen oder jemanden brauchen, dem sie sich anvertrauen können. Es kommt vor, dass sich Kinder eigenständig an die Beratungsstelle wenden, weil sie mit den Modalitäten des Umgangs mit dem getrennt lebenden Elternteil unzufrieden sind und ihre Situation verbessern möchten. **Das Ziel** der Beratung ist es, Orientierung in einer familiären Krisensituation zu vermitteln und präventiv familiärer Gewalt – auch psychischer Gewalt – entgegenzuwirken. Eventuell können unterstützende Projekte des Kinderschutzbundes – die Braunschweiger Familienpaten – unterstützend eingesetzt werden. Die Beratungsstelle des Kinderschutzbundes ist Mitglied der **PSAG – Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Braunschweig**.

Nach Klärung der Konfliktsituation wird je nach Problemlage an die passgenaue Beratungsstelle in Braunschweig weitervermittelt.

Weitere Angebote

der Beratungsstelle bestehen aus

- Organisation projektübergreifender interner Fortbildungen
- Informationseinheiten für Schülergruppen, Elternabende
- Schulungen für eigene Mitarbeiter/innen und externe Fachkräfte – in 2010: Workshop zu § 8a, SGB VIII, in gemeinsamer Verantwortung mit dem VSE e.V., Braunschweig.

Statistik der Beratungsstelle



Anlass des Kontaktes	Anzahl der ...	Fälle	Kontakte	Erstberatung/ Weiter- vermittlung	Beratung/ Aufdeckung
Vernachlässigung		58	121	11	47
Misshandlung		21	21	18	3
Sexueller Mißbrauch		16	19	16	0
Scheidung/Trennung Entwicklungsauffällig- keiten u.a.		79	177	39	40
GESAMT:		174	338	84	90

Die Übersicht zeigt einen Anstieg der Fallzahlen besonders bei strittigen Scheidungen und auch bei sexuellem Mißbrauch.

	0 – 5 Jahre	6 – 10 Jahre	11 – 14 Jahre	15 – 18 Jahre	> 18 Jahre
MÄDCHEN	29	53	18	5	1
JUNGEN	18	34	14	1	1



Elternkurse

Die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“ sind ein Produkt des Deutschen Kinderschutzbundes und für alle Eltern geeignet.

Wir wollen Eltern in Ihrem Selbstvertrauen als Erziehende stärken und sie darin unterstützen, den Erziehungsalltag positiv wahrzunehmen. Das Miteinander in der Familie soll verbessert werden, deshalb stehen die Kurse unter dem Motto: mehr Freude und weniger Stress mit den Kindern.

In 2010 beendeten wir die Kooperation mit dem Arbeitskreis ‚Faustlos‘, damit endete auch die Unterstützung der Kurse für deutsche Eltern durch die Bürgerstiftung.

Weiterhin unterstützt die Bürgerstiftung unsere muttersprachlichen Kurse für türkische Eltern, deren Moderatorinnen beim Landesverband des Kinderschutzbundes speziell dazu ausgebildet wurden.

Jedes abendliche Treffen steht unter einem bestimmten Motto und hat ein Thema, über das es zunächst Informationen gibt. Es folgen dann praktische Übungen und Diskussionen mit konkreten Beispielen aus den Familien.

Die Erfahrungen zeigen, dass Eltern neue Kenntnisse, Sichtweisen und Anregungen aus dem Kurs mitnehmen. Gegenseitige Unterstützung und der Austausch untereinander wird von den Eltern als besonders hilfreich erlebt.

Elternkurse werden fortlaufend an unterschiedlichen Standorten in Braunschweig angeboten. Die Kursleiterinnen kommen auch gern in die Elternabende von Kitas und Grundschulen, um dort ihr Programm vorzustellen.

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle jederzeit entgegen.

Wissenschaftliche Begleitung:

Rauer, Wulf
Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder:
Wirkungsanalysen bei Eltern und ihren
Kindern in Verknüpfung mit Prozessanalysen
in den Kursen – eine bundesweite Studie.

Würzburg 2009

Vermittlung von Notmüttern

Unsere so genannten ‚Notmütter‘ kommen zum Einsatz

- wenn die Mutter bzw. der Elternteil, der überwiegend für die Versorgung der Kinder zuständig ist, für einige Zeit wegen **Krankheit** ausfällt
- wenn eine Frau während der **Schwangerschaft** oder nach der **Geburt** für eine begrenzte Zeit Hilfe benötigt
- wenn während eines **Kuraufenthaltes** die Kinder einer Familie zu Hause betreut werden müssen.

Bei gesetzlich Versicherten übernehmen die Krankenkassen die Kosten, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, z.B. wenn keine andere im Haushalt lebende Person die Betreuung übernehmen kann und wenn Kinder im Haushalt leben, die das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder Kinder, die behindert bzw. auf Hilfe angewiesen sind.

Voraussetzung ist immer ein **Attest** des behandelnden Arztes bzw. der Nachweis über einen Krankenhausaufenthalt oder eine genehmigte Kur.

Auch ein entsprechender ‚Antrag auf Haushaltshilfe‘ muss bei der Krankenkasse gestellt werden.

Unsere ‚Notmütter‘ sind Frauen, die über eine erzieherische und hauswirtschaftliche Grundausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation verfügen und jahrelange Erfahrung im Umgang mit Kindern und Haushaltsführung mitbringen.

Wir vermitteln nur Frauen, die uns persönlich bekannt und die zuverlässig und absolut vertrauenswürdig sind.

Wenn Sie Interesse haben als Notmutter von uns vermittelt zu werden, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle.

Im Rahmen der Sparmaßnahmen im Gesundheitssystem wenden sich allerdings immer weniger Krankenkassen an uns, da wir einen höheren Stundensatz für unsere Notmütter nehmen als die Kassen in letzter Zeit bereit sind zu bezahlen.

Wenn Sie Interesse haben als Notmutter von uns vermittelt zu werden, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle.



Kinder-Schmink-Aktion während des Weltkindertages am 11. September 2010



Die Schere klafft auseinander:
„Kinderarmut spielerisch dargestellt“



Kinder zeigten durch den Aufbau von Playmobil
was sie sich in ihren Familien nicht leisten können ...



Unser pädagogischer Mittagstisch
wird derzeit von xxx Kindern angenommen





Wow! – Der Nikolaus kam mit dem Trike!
(Artikel auf Seite 12)



Die PSD-Bank ermöglichte uns mit ihrer Spende die Weiterführung der Braunschweiger Familienpaten

Donnerstag, 7. Dezember 2012
BRAUNSCHWEIG

„Das ist das schönste Nikolausgeschenk“

Neu Leitlinien gegen Kinder- und Familienarmut symbolisch bekräftigt – Der Absichtserklärung sollen Taten folgen

Von Ann-Claire Richter

Ein gesellschaftliches Rahmenthema hat der Senat gegen die Elternarmut gesetzt. Im Rahmen der Bundestagswahl 2013 hat die SPD ein Leitlinienpapier für die Familienpolitik vorgelegt. Die Leitlinien sind ein wichtiger Bestandteil der Familienpolitik der SPD und sollen die Familienpolitik der SPD in den kommenden Jahren prägen.

Kinder- und Familienarmut

Die Leitlinien sind ein wichtiger Bestandteil der Familienpolitik der SPD und sollen die Familienpolitik der SPD in den kommenden Jahren prägen. Sie betonen die Bedeutung der Familienpolitik und die Notwendigkeit, die Familienpolitik zu reformieren.

Ulrich Marquitt, SPD-Fraktionschef: „Wir haben heute mit einer Absichtserklärung einen wichtigen Schritt in Richtung Familienpolitik gemacht. Die Leitlinien sind ein wichtiger Bestandteil der Familienpolitik der SPD und sollen die Familienpolitik der SPD in den kommenden Jahren prägen.“

Christin Bauer, AG Wahlleitlinien: „Wir sind von den Leitlinien begeistert und hoffen, dass sie die Familienpolitik der SPD in den kommenden Jahren prägen.“

Michael Kober, Deutscher Gewerkschaftsbund: „Die Leitlinien sind ein wichtiger Bestandteil der Familienpolitik der SPD und sollen die Familienpolitik der SPD in den kommenden Jahren prägen.“

Christina Reisch, Verband der Kirchen: „Die Leitlinien sind ein wichtiger Bestandteil der Familienpolitik der SPD und sollen die Familienpolitik der SPD in den kommenden Jahren prägen.“

Stephan Herrmann, Stiftung BK Kulturbeobachter: „Die Leitlinien sind ein wichtiger Bestandteil der Familienpolitik der SPD und sollen die Familienpolitik der SPD in den kommenden Jahren prägen.“

Prof. Dr. Thomas Hebe, Verband der Kirchen: „Die Leitlinien sind ein wichtiger Bestandteil der Familienpolitik der SPD und sollen die Familienpolitik der SPD in den kommenden Jahren prägen.“

Die Leitlinien sind ein wichtiger Bestandteil der Familienpolitik der SPD und sollen die Familienpolitik der SPD in den kommenden Jahren prägen.

Nikolaus mit Rad

Aktion von tecis

Der Nikolaus kam mit dem Fahrrad-Taxi; tecis-Geschäftsführer Peter Heimböckel besuchte auch in diesem Jahr die Grundschule Diesterwegstraße im Rahmen der Nikolausaktion von „tecis & friends“.

Der Nikolaus kam mit dem Fahrrad-Taxi; tecis-Geschäftsführer Peter Heimböckel besuchte auch in diesem Jahr die Grundschule Diesterwegstraße im Rahmen der Nikolausaktion von „tecis & friends“.

Der Nikolaus kam mit dem Fahrrad-Taxi; tecis-Geschäftsführer Peter Heimböckel besuchte auch in diesem Jahr die Grundschule Diesterwegstraße im Rahmen der Nikolausaktion von „tecis & friends“.

Der Nikolaus kam mit dem Fahrrad-Taxi; tecis-Geschäftsführer Peter Heimböckel besuchte auch in diesem Jahr die Grundschule Diesterwegstraße im Rahmen der Nikolausaktion von „tecis & friends“.



Roswitha Goydke überreicht die „Leitlinien zur Prävention von Kinderarmut“ an Oberbürgermeister Dr. Cert Hoffmann



„Ein Tag für uns“ – die Ehrenamtlichen beim Adventskranzbinden



Schulkindbetreuung – offene Ganztagschulen

Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 hat unser Ortsverband die Trägerschaft für die Nachmittagsbetreuung in der OGS Diesterwegstraße übernommen. In Kooperation mit der Grundschule Diesterwegstraße und der Jugendförderung der Stadt Braunschweig werden nun insgesamt 124 Kinder am Nachmittag und in den Schulferien auch ganztags von 13 pädagogischen Kräften betreut.

Von diesen 124 Kindern werden in 7 Gruppen 60 Kinder bis 15:00 Uhr und jeweils 32 bis 16:00 bzw. bis 17:00 Uhr betreut.

An Schultagen beginnt die Nachmittagsbetreuung um 13:00 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen. Lange haben wir auf die Fertigstellung der Mensa warten müssen. Erst im Dezember 2010 konnte sie ihren Betrieb aufnehmen. Die Kinder essen in zwei Schichten von jeweils 30 Minuten gemeinsam mit ihren Betreuungskräften.

Ab 14:00 beginnt die Hausaufgabenzeit, in dieser stehen sowohl die Betreuerinnen als auch LehramtsstudentInnen den Kindern als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung.

Ab 15:00 Uhr können die Kinder zwischen verschiedenen AGs und offenen Angeboten wählen. Die Möglichkeit zur Bewegung und zum freien Spiel besteht natürlich ebenfalls. Ein jährliches Highlight ist der Besuch des Nikolaus – 2010 fuhr er auf einem Trike vor.

In der Ferienzeit beginnt die Betreuung um 8:00 Uhr. In den Schulferien werden verschiedene Ausflüge (z.B. 2010 der Stöckheimer Zoo, das Kindermuseum Wolfenbüttel, die Stadtbibliothek usw.) durchgeführt. Nur an 20 Tagen im Schuljahr ist die OGS geschlossen.

Wichtig ist uns die enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, mindestens einmal wöchentlich treffen sich die Klassenlehrerinnen mit den Betreuerinnen. Auch Elterngespräche werden gemeinsam geführt.

Im Arbeitskreis Schulkindbetreuung können wir uns mit den Kolleginnen anderer Ganztagsgrundschulen über gemeinsame Probleme austauschen.

Schulkindbetreuung – Pädagogischer Mittagstisch



Im Mai 2009 konnten wir durch die Unterstützung der Stiftung Volksbank BraWo in der Pestalozzi- Grund- und Hauptschule einen Pädagogischen Mittagstisch eröffnen.

Hier werden Grundschulkinder mit einem gesunden, kindgerechten Mittagessen versorgt, sie erhalten Betreuung und Hilfe bei den Hausaufgaben und nehmen an Spiel- und Bastelangeboten bis 16:00 Uhr teil.

Die Mitarbeiterinnen des Pädagogischen Mittagstisches sind nicht nur für die Kinder da, sondern haben auch „ein offenes Ohr“ für die Fragen und Nöte der Eltern.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Fachkraft der Beratungsstelle des Kinderschutzbundes.

Die Mitarbeiterinnen des Pädagogischen Mittagstisches werden durch Praktikanten und Praktikantinnen des Studiengangs der Sozialen Arbeit der Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften – unterstützt.

Wichtig ist den Mitarbeiterinnen des Pädagogischen Mittagstisches, dass die Kinder einen vertrauten Ansprechpartner für die täglichen Sorgen und Erlebnisse haben. Sie sollen sich respektiert und angenommen fühlen.

Nur in einer angstfreien Atmosphäre ist es möglich, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu entwickeln und zu stärken.

Die Kinder lernen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und lernen auch, aus Rücksichtnahme für andere, diese manchmal zurück zustellen. Sie lernen kennen, wie ein Mittagessen zu einem geselligen Miteinander werden kann und wie sich Konflikte gewaltfrei lösen lassen.

Im Schuljahr 2010 kam mit dem RTL-Kinderhaus II das Theaterprojekt dazu. Einmal pro Woche können die Kinder ab 15 Uhr mit einer Theaterpädagogin sich spielerisch kreativ mit dem Thema „Gewalt“ auseinandersetzen.

Ergebnis dieser Aktion in allen 5 RTL-Kinderhäusern dieser Region wird eine gemeinsame Aufführung der selbst erarbeiteten Stücke sein.

Ausblick: da die Grund- und Hauptschule Pestalozzistraße Offene Ganztagschule wird, werden wir 2011 in eine Grundschule der Weststadt umziehen.



Braunschweiger Familienpaten

Seit dem Jahr 2005 besteht das Projekt „Braunschweiger Familienpaten“ als Kooperation zwischen dem Kinderschutzbund, dem Haus der Familie und der FH Ostfalia. Ehrenamtliche Paten kümmern sich – meist einmal pro Woche – um Familien, die sich vorübergehend in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Für die Familien bedeutet die Patenschaft primär Entlastung.

Ziel ist es, dass die Familie nach einiger Zeit gestärkt aus der Patenschaft hervorgeht und die Kinder eine positivere Lebenswelt erfahren, die es ihnen ermöglicht zu „eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten“ (SGB VIII §1) heranzuwachsen.

Die ehrenamtliche Tätigkeit ist oft belastend und fordert von den Familienpaten hohen persönlichen Einsatz. So ist es wichtig, dass die Paten gut vorbereitet und begleitet werden:

- Grundausbildung in 6 Modulen
- ständige Begleitung durch Fachkräfte: Koordinatorin, Fachaufsicht
- Arbeitstreffen und Supervision
- interne Fortbildungen und Teilnahme am Angebot im Haus der Familie.

STATISTISCHE DATEN:

PATENSCHAFTEN

INSGESAMT 2005 – 2010 65

- davon Alleinerziehende 47
- betreute Kinder 134

AKTUELLE PATENSCHAFTEN 2010 26

- davon Alleinerziehende 16
- betreute Kinder 57

Das Projekt wurde von 2007 bis Mitte 2010 von der Stiftung Volksbank BraWo unterstützt, aber auch viele andere – oft private Spender – haben das Projekt bedacht.

AN DIESER STELLE ALLEN EIN ♥-LICHES DANKESCHÖN!

Ab Juli 2010 konnten wir durch eine Projektförderung der Stadt Braunschweig den finanziellen Engpass überstehen.

Ende des Jahres durften wir aufatmen: vermehrtes Spendenaufkommen durch die Aktion „Goldenes Herz“ der Braunschweiger Zeitung und die Zusage der PSD-Bank die Braunschweiger Familienpaten bis 2012 zu unterstützen ermöglicht eine neue Ausbildungsgruppe, um den vielen Anfragen nach einer Patenschaft gerecht zu werden.

Geplant ist ebenfalls eine schon seit langem anstehende Aufstockung der Stunden für die Koordination des Projektes.

Kinder- und Jugendtelefon

Die Telefonberatung der ‚Nummer gegen Kummer‘ wird ausschließlich von ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen geleistet.

Das bedeutet pro Werktag bis zu 6 Stunden Arbeit von engagierten Menschen, die ihre Zeit und Kraft ehrenamtlich zur Verfügung stellen, um mit Kindern und Jugendlichen über deren Sorgen und Probleme zu sprechen.

Alle BeraterInnen haben eine halbjährige Ausbildung durchlaufen und nehmen an einer einmal pro Monat stattfindenden Supervision teil.



Über die kostenlos erreichbare bundesweite Rufnummer

0800 – 111 0 333

und die Europeanummer **116 111**

ist das Kinder- und Jugendtelefon von montags bis samstags in der Zeit von 14 bis 20 Uhr zu erreichen.

Die Beratung an Samstagen wird überwiegend von Jugendlichen gewährleistet.

AUFRUF:

Die Einrichtung und Unterhaltung der Telefone, die Öffentlichkeitsarbeit, aber vor allem die Aus- und Weiterbildung von Beraterinnen und Beratern kosten Geld – trotz vieler finanzieller Hürden bieten wir ein gutes und qualifiziertes Gesprächsangebot für Kinder und Jugendliche an. Darum bitten wir Sie: Wenn Sie Kindern- und Jugendlichen helfen wollen, dann unterstützen Sie unsere Telefone durch Ihre Spende.

Statistische Daten:

Am Kinder- und Jugendtelefon (KJT) Braunschweig wurden im Jahr 11.682 Gespräche geführt; davon 2.513 intensive Beratungsgespräche.

- 61 % der Anrufenden waren Mädchen, 39 % Jungen.
- Ca. 72% der Anrufenden waren zwischen 12 und 16 Jahre alt; dabei ist die Gruppe der 13- und 14-jährigen mit insgesamt 35,5 % am größten.
- Bei 34,1 % der Anrufenden geht es um die Themen, Liebe und Partnerschaft' und bei 25,5 um „Sexualität“.
- In 226 Beratungsgesprächen berichteten die Kinder von seelischer oder körperlicher Gewalterfahrung, einschließlich sexuellem Missbrauch.



Elterntelefon

Das Elterntelefon in Braunschweig besteht seit 1999. Es wird ebenfalls ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeiter-Innen geführt, und wie beim Kinder- und Jugendtelefon ist eine halbjährige Ausbildung und regelmäßige Teilnahme an der Supervision Voraussetzung für die Mitarbeit.

Auch das Elterntelefon ist kostenlos und erreichbar unter der einheitlichen Rufnummer

0800 – 111 0 550.

Diese Nummer ist bundesweit montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr und dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr erreichbar.

Einige statistische Daten 2010

- Insgesamt wurden am Elterntelefon (ET) 633 Gespräche angenommen; 208 Beratungsgespräche wurden geführt.
- Von den Beratungsgesprächen wurden 138 mit Frauen und 69 mit Männern geführt.
- In den meisten Fällen (über 60 %) sprachen die Anrufenden über ihre eigene persönliche Situation und in ebenfalls mehr als 42 % ging es um Erziehungsfragen und Erziehungsprobleme, dabei vor allem um den schwierigen Umgang mit den Kindern in der Pubertät.

Safer Internet

Im Dezember 2010 nahm die erste Gruppe von Telefonberater/innen an der Fortbildung Safer Internet teil. Eine Initiative des Dachverbandes Nummer gegen Kummer. Durch praktische Beispiele wurden unseren Ehrenamtlichen die Tücken und Fallen des Internets, denen Kinder- und Jugendliche ausgesetzt sind, nahe gebracht.



Öffentlichkeitsarbeit

Eine Lobby für Kinder zu sein, bedeutet, der Erwachsenenwelt immer wieder die Bedürfnisse, die Wichtigkeit und die Einzigartigkeit von Kindern deutlich zu machen. Dazu bedarf es aber ständiger Öffentlichkeitsarbeit, die auch 2010 zu einem überwiegendem Teil durch den großen Einsatz unserer Ehrenamtlichen geleistet wurde. So konnten beim jährlichen Stadtteilstift im Juni auf dem Frankfurter Platz im westlichen Ring-gebiet durch eine Spiel- und Schminkeaktion nicht nur Kinder erfreut, sondern auch Eltern über mögliche Unterstützungsangebote durch den DKSB informiert werden.

Auf dem Spielplatz am Madamenhof lief in den großen Ferien an zwei Tagen eine Schminkeaktion für die Kinder, die nicht in die Ferien fahren konnten. Anlässlich des **Weltkindertages**, der in BS traditionsgemäß am Hansewochenende begangen wird, und der 2010 als **Jahr der Armut** unter dem besonderen Fokus der Kinderarmut stand, entwarfen Kinder und Jugendliche am 11. September an unserem Standort direkt neben dem Dom mit Hilfe von Playmobilfiguren und -zubehör sowie dem vom DKSB eigens dafür entworfenen Material Situationen, die die Problematik der „Kinderarmut und Ausgrenzung“ aus ihrer Sicht beeindruckend darstellten.

Einladungen zu Veranstaltungen, in denen Vertreter des Ortsverbandes die Arbeit des DKSB vorstellten, sowie Presseberichte über besondere Projekte, wie das Kinder- und Jugendtelefon und das Elterntelefon oder die Familienpaten führten zu erhöhter Spendenbereitschaft, die u.a. den Fortbestand des Familienpatenpro-

jektes sicherten. Durch intensive Gremienarbeit in zahlreichen Arbeitskreisen, wie **dem Runden Tisch „frühe Kindheit – frühe Hilfen in BS“**, **„Kinderbetreuung in BS“**, **„Gegen häusliche Gewalt“**, bei PSAG **Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft BS, in der Fachgruppe“ Kinder- und Jugendpsychiatrie des sozialpsychiatrischen Verbundes BS“**, **in den Stadtteilkonferenzen, bei dem „Präventionsnetzwerk Gewalt 2011“, und dem „Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut“** werden wertvolle Kontakte zu allen im sozialen Bereich tätigen Institutionen, aber auch mit den entsprechenden Einrichtungen der Stadt, gepflegt.

Durch die dadurch bestehenden gut funktionierenden Netzwerke wird unsere Lobbyarbeit gestärkt und führte 2010 zu politisch mitgetragenen Zukunftsplanungen für das Wohl aller Kinder in BS. („Mehr Braunschweig – weniger Gewalt“, „Leitlinien zur Prävention und Linderung von Kinder- und Familienarmut“).

Auch 2010 konnten alle vierten Klassen der 44 Braunschweiger Grundschulen besucht werden, um in den einzelnen Klassen den DKSB vorzustellen, über Kinderrechte zu sprechen und die **Nummer gegen Kummer** als Hilfsangebot bei möglichen Problemen bekannt zu machen.

Einsatz und Mühe wurden durch fröhliche Kinderaugen, Spendenbereitschaft zum Wohl der Kinder sowie erhöhte Akzeptanz auf politischer Ebene belohnt.



Förderkreis e.V.

Der Förderkreis hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit des Kinderschutzbundes in Braunschweig nachhaltig zu unterstützen.

Den Fördermitgliedern liegt vor allem am Herzen, Projekte finanziell zu fördern, die sinnvoll und gut, aber manchmal aus finanzieller Not nur schwer am Leben zu erhalten sind.

Darüber hinaus ist auch dem Förderkreis bewusst, in welcher räumlichen Enge die Arbeit des Kinderschutzbundes geleistet wird, und er ist intensiv in die Suche nach neuen Räumlichkeiten eingebunden.

Seit 2006 ist **Sabine Bonn** die Vorsitzende dieses Förderkreises. Sie organisiert gemeinsam mit anderen Mitgliedern jährlich anlässlich des Weltkindertages eine Tombola, bei der zahlreiche Sachspenden von Braunschweiger Unternehmen in die Verlosung kommen.

Durch diese Aktion konnte sehr erfolgreich in der Stadt auf die Arbeit des Kinderschutzbundes aufmerksam gemacht werden.

Der Förderkreis des Kinderschutzbundes freut sich über weitere Mitglieder.

Eine private Mitgliedschaft im Förderkreis kostet **60,00 €** pro Jahr.

Eine Firmenmitgliedschaft für **300,00 €** pro Jahr ist ebenfalls möglich.

**Weitere Informationen
erhalten Sie direkt beim
Kinderschutzbund
oder unter Telefon:**

0531 – 42877181

Finanzierung

Die Finanzierung des Kinderschutzbundes Braunschweig erfolgte 2010 durch

- Mitgliedsbeiträge
- Spenden
- Projektzuschüsse aus Stiftungen
- Bußgelder des Amts- und Landgerichts, der Staatsanwaltschaft und des Finanzamtes
- die Förderung der Beratungsstelle durch das Land Niedersachsen
- einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Braunschweig

Auch im Jahr 2010 waren es wieder zahlreiche private Spender, die z.B. anlässlich ihrer Geburtstage oder anderer Feierlichkeiten auf Geschenke verzichteten und stattdessen um Spenden für den Kinderschutzbund baten.

Das Schicksal unserer Braunschweiger Familienpaten brachte dem Projekt nach dem Aufruf in der Braunschweiger Zeitung viele projektbezogene Spenden ein.

Wir danken ihnen ganz besonders für Ihre Unterstützung!

Ebenso gilt unser Dank folgenden Firmen und Institutionen, die uns 2010 zum Teil zum wiederholten Male großzügig bedacht haben:

Arbeitgeberverband Region B
Bürgerstiftung
ECK CELLENT IT GmbH
Förderverein Grundschule Querum
Florecki Steuerberatungsgesellschaft GmbH
Galerie RomArt
Milli's Haarstudio
PSD-Bank
Rebekka-Loge Elsa Brandström
Salon Hüsemann
Staples Deutschland
Steffen und Bach Werbeagentur GmbH
Stiftung Volksbank BraWo
Tecis & friends
Union Kaufmännischer Verein



Einnahmen

1.1. – 31.12.2010

Vorjahr

Bußgelder	9.700,00 €	24.220,00 €
Einnahmen Kinderhaus	151,18 €	5.025,93 €
Einnahmen Kinderhort	461,50 €	14.969,38 €
Einnahmen Kinderecke	200,00 €	9.649,31 €

SACHKOSTENBEITRÄGE:

12er Gruppe bis 16 Uhr	1.425,00 €	562,50 €
20er Gruppe bis 16 Uhr	2.223,00 €	870,00 €
12er Gruppe bis 17 Uhr	1.410,00 €	165,00 €
20er Gruppe bis 17 Uhr	1.530,00 €	780,00 €
Verlässliche Grundschule	18.275,07 €	4.162,95 €
Lohnfortzahlung	4.883,54 €	0,00 €
Einnahmen Notmütter	13.242,80 €	7.805,88 €
Mitgliedsbeitrag	7.966,95 €	8.222,03 €
Spenden incl. Stiftungen	42.050,85 €	33.897,52 €
Zinseinnahmen	155,54 €	243,37 €
Verkaufserlöse	31,30 €	505,70 €

ZUSCHÜSSE:

Zuschuss Land	22.382,25 €	21.211,87 €
Zuschuss Stadt	10.556,00 €	10.000,00 €
Zuschuss Schulkindbetreuung	2.488,00 €	62.990,00 €
Offene Ganztagschule	311.560,00 €	138.216,62 €
Projektförderung Familienpaten	4.500,00 €	0,00 €
Pädagogischer Mittagstisch	49.455,08 €	34.909,37 €
Sonstige	3.400,01 €	6.496,00 €

GESAMT EINNAHMEN	508.048,07 €	384.903,43 €
-------------------------	---------------------	---------------------

Ausgaben

1.1. – 31.12.2010

Vorjahr

Öffentlichkeit	2.346,73 €	4.454,78 €
Jubiläum	0,00 €	2.381,73 €
ET und KJT	3.907,04 €	3.199,09 €
Mittagessen Schulkind	0,00 €	8.685,69 €
Sachkosten OGS	7.686,87 €	5.461,13 €
Bewirtung	308,92 €	343,14 €
Fachliteratur	733,41 €	225,30 €
Anschaffungen	2.952,35 €	1.252,43 €
Ausgaben Notmütter	9.504,55 €	5.677,08 €
Instandhaltung Geräte	55,70 €	278,53 €
Instandhaltung Räume	112,73 €	0,00 €
Personal	397.985,18 €	286.602,86 €
Fahrtkosten	830,77 €	84,60 €
Fortbildung	5.511,64 €	2.800,16 €
Erstanschaffung OGS	0,00 €	2.966,71 €
Führungszeugnis	0,00 €	81,00 €
Aufwand Vorstand	564,34 €	0,00 €
Wirtschaftsprüfer	1.808,80 €	2.463,62 €
Schutzimpfung	635,13 €	708,28 €
Steuerberater	3.184,50 €	2.524,91 €
Familienpaten	3.200,49 €	1.042,32 €
Raumkosten	11.323,62 €	11.766,31 €
Supervision	6.985,80 €	7.094,40 €
BV Beitrag	1.418,85 €	1.568,75 €
LV Beitrag	755,91 €	828,30 €
Paritätischer	1.447,00 €	962,05
Psychosoziale AG	10,00 €	10,00 €
Versicherung BGW	1.379,76 €	872,36 €
Sachversicherung	906,64 €	906,64 €
Künstlersozialkasse	103,23 €	0,00 €
Verwaltung	4.116,90 €	4.359,52 €
Pädagogischer Mittagstisch	6.245,79 €	4.555,45 €
GESAMT AUSGABEN	476.022,65 €	364.157,14 €



SPENDENKONTO:

Volksbank Braunschweig Wolfsburg

Konto-Nummer: 62 11 046 000

BLZ: 269 910 66

Braunschweigische Landessparkasse

Konto-Nummer: 155 60 00

BLZ: 250 500 00



IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Kinderschutzbund

OV Braunschweig e.V.

Madamenweg 154

38118 Braunschweig

Telefon 0531-81009

Telefax 0531-2809781

info@dksb-bs.de

www.dksb-bs.de

Fotos: privat –

beziehungsweise © Fotolia.com

Layout: www.bruhndesign.de



die lobby für kinder